Andreas Fisahn:
Die Saat des Kadmos
ISBN 978-3-89691-853-6

Inhalt

Vorwort 11

Prolog: Die Sage um Kadmos 12

A. Der Markt und die Besonderung des Staates 15

I. Die Differentia specifica des bürgerlichen Staates 15

1. Hegel und die Besonderung des Staates 15

2. Warum trennt sich die politische von der ökonomischen Macht? – die Fragestellungen 20

II. Markt und das Recht 22

1. Der Markt braucht Regeln und Organe zur Durchsetzung 22
   a) Markt und Gewalt 22
   b) Instrument oder Form 23
   c) Rechtsform und Waren produzierende Gesellschaft 24
   d) Recht und Subjekt 25
   e) Rechtsform und Staat 27

2. Probleme der Erklärung des Staates aus dem Markt 27
   a) Vorkapitalistische Märkte und Recht 27
   b) Recht ohne Markt 29
   c) Die Besonderung des Staates wird nicht erklärt 30

3. Ergebnisse 32

B. Differentia specifica der bürgerlichen Gesellschaft und das Recht 33

I. Verwertung von Wert 35

1. Der Begriff Kapital 35
   a) Schatz und Kapital – Historisches 35
   b) Webers Begriff des Kapitalismus 37
   c) Das Kapital 39

2. Recht und Verwertung von Wert 41
   a) Vermittlung von Qualität und Quantität 41
   b) Einhegung destruktiver Wirkungen 45
   c) Recht statt Solidarität 48

II. Marktförmige Konkurrenz und Produktion auf höherer Stufenleiter 50

1. Konkurrenz und „freie“ Marktwirtschaft 50
   a) Die herrschende Volkswirtschaftslehre 50
   b) Markt ohne Konkurrenz – Historisches 52
   c) Konkurrenz als Zwangsgesetz 54

2. Vermittlung in der Konkurrenz: Recht und Staat 58
   a) Konkurrenz und die Trennung von Politik und Ökonomie 58
   b) Unterschiedliche Interessen und Gesellschaftsformation 61
   c) Formale Gleichheit – das allgemeine Gesetz 65

III. Arbeitsteilung und Lohnarbeit 73

1. Große Fabrik und freie Lohnarbeit 73
   a) Arbeitsteilung und Fabrik 73
   b) Revolutionierung der Produktionsmittel 75
   c) Freie Lohnarbeit 77

2. Rechtssubjekt und ideelles Allgemeines 78
   a) Lohnarbeit und die Konstituierung des Rechtssubjekts 78
   b) Arbeitsvertrag und die Ausdifferenzierung von Recht und Staat 80
   c) Arbeitsteilung und Konkurrenz 85
   d) Freiheit des Rechtssubjekts 88
   e) Disziplinierung der Arbeit 90
   f) Ideelles Allgemeines und bürokratischer Stab 93
   g) Eigengesetzlichkeit der staatlichen Abteilungen 99
   h) Staat und Kräfteverhältnis 102

IV. Eigentum und Staat 107
1. Eigentum und Mehrwert 107
2. Eigentum, Gewalt und Staat 110
a) Spezieller Gewaltapparat und Besonderung des Staates 110
b) Gewalt-Monopol und Eigentum 112
c) Ambivalenzen des Gewaltmonopols 114
d) Mehrprodukt, Differenzierung und Recht 118
3. Patriarchat, Eigentum, Arbeitsteilung und Gewalt 124
a) Eigentum, Kapitalismus und Patriarchat 124
b) Indifferenz und Überformung 127
c) Strukturelle Indifferenz des Kapitalismus 127
V. Ergebnisse 133

C. „Wo kommen die Kapitalisten ursprünglich her?“ 139

I. Homologie und Geschichte – Zwischen Zufall und Notwendigkeit 139

II. Klassisch: Ursprüngliche Akkumulation, protestantische und katholische Ethik 143
1. Bauernlegen und Akkumulation von Kapital 143
2. Kapitalistischer Geist und protestantische Ethik 149
a) Protestantismus und Rationalisierung 149
b) Formal-rationales Recht und bürokratischer Staat 153
3. Der Geist des Kapitalismus und der Katholizismus 155

III. Rationalisierung und Protestantismus 159
1. Zwischen Humanismus und Protestantismus – Handelskaufmann und manufakturelle Bourgeoisie 159
2. Vom Verlagswesen zur Manufaktur 166

IV. Konkurrenz der Staaten und die neue Effizienz des Wirtschaftens 170
1. Konkurrenz und Nähe 170
a) Revolutionierung von Produktion und Kommunikation 170
b) Konkurrenz kleiner Staaten – die spezifischen Bedingungen in Europa 180
2. Territoriale Konkurrenz und die Auflösung des Feudalsystems 183
a) Zentralisierung und der Prozess der Zivilisation – Elias 183
b) Militär und kapitalistischer Geist – Sombart 186
c) Von der persönlichen zur „versachlichten sozialen Beziehung“ 191
3. Ökonomische und territoriale Konkurrenz 194
4. Ergebnisse: Konkurrenz der Staaten und die Entwicklung der Produktivkräfte 204

D. Von der persönlichen Gefolgschaft zur institutionalen Herrschaft 207

I. Exkurs: Staat oder was? 207

II. Vom konkreten Privilegienrecht zum allgemeinen Gesetz 214
1. Konkretes Privilegienrecht 215
2. Die allgemein abstrakte Norm – das Recht der bürgerlichen Gesellschaft 219

III. Vom Personenverband zum Verwaltungsstab 231
1. Mittelalterliches „Regieren“ und der soziale Kampf innerhalb der herrschenden Klassen 231
2. Besoldung und Bürokratisierung der Herrschaft 241
a) Die katholische Kirche als Vorbild effektiver Administration 241
b) Staatsverwaltung 247
3. Ergebnisse 256

IV. Trennung von Ökonomie und Politik – Übergang zur Demokratie 257
1. Anspruch auf Beteiligung 257
2. Zwischen den Stühlen 259
3. Ermächtigung der Exekutive 262

E. Demokratie und Kapitalismus 266

I. Die demokratische Frage 266

II. Menschenrechte und Rechtsstaat 267
1. Bedeutung der Menschenrechte und des Rechtsstaates 267
a) Die zwei Seiten des Rechtsstaates 267
b) Struktur und Kampf 269
c) Staat und Struktur 274
2. Eigentum, Freiheit und Vertrag 275
a) Das Recht auf Eigentum 275
b) Freiheit und Gleichheit 277
3. Marktsubjekt und Menschenrecht 282
a) Struktur und der Anspruch auf Freiheit und Gleichheit 282
b) Politisch-demokratische und individuelle Rechte 286
4. Menschenrechte und Demokratie 288
a) Kontrolle des Gesetzgebers durch ein Gericht 288
b) Der Streit um das richterliche Prüfungsrecht in Weimar 292
c) Ambivalenz der Rechte in der Jurisdiktion 294
d) Menschenrechte als Grenze und Absicherung der Demokratie 296

III. Affinitäten von Demokratie und Kapitalismus 301
1. Begriffe der Demokratie 301
2. Überschießende Tendenzen von Freiheit und Gleichheit 307
3. Vertrag und Demokratie 314
a) Gesellschaftsvertrag und Demokratie 314
b) Normative Implikationen 320
4. Konkurrenz und Demokratie 322
a) Elitetheorie der Demokratie 323
b) Pluralistische Demokratie – Fraenkel 326
c) Konkurrenz und Affinität 329

IV. Repugnanz von Demokratie und Kapitalismus 332
1. Halbierte Demokratie und strukturelle Dependenz 332
2. Autoritäre Sicherung ökonomischer Macht 338
3. Despotie der Fabrik und autoritärer Charakter 345
a) Despotie der Fabrik 345
b) Der autoritäre Charakter 346
c) Normalisierung der Körper 349
4. Basislegitimität des Staates 354
a) Begriff, Annäherungen und Abgrenzungen 354
b) Staat und Doxa – Bourdieu 360
c) Nationalstaat und das Andere 367

V. Die Mechanismen der Stabilisierung bürgerlicher Herrschaft 375
1. Hegemonie und Kulturindustrie 376
2. Soziale Integration 382
3. Supranationale Verrechtlichung 386
a) Verschiebung des sozialen Kompromisses 386
b) Vom Wettbewerbsstaat zur autoritären Wirtschaftsregierung 389
4. Zum Zustand der Demokratie 391

VI. Ergebnisse 397

Epilog: Staatlichkeit im Wandel? 402

Literatur 413